

Erfahrungsbericht



Auslandssemester in Nicosia, Zypern

University of Cyprus

WS 2024/25

Studiengang: Nonprofit- und NGO-Management

Universität und Studium

Der Kern des Auslandssemesters spielte sich am neuen Campus der University of Cyprus an, während der alte Campus von der Faculty of Business and Economics nicht genutzt wird. Die Vorlesungen sind in kleinen Kursgruppen gestaltet und bieten die Möglichkeit in einem direkten Austausch mit den Professoren zu stehen. Dabei geschehen die Vorlesungen meist auf persönlicher Basis, was zum offenen Diskurs anregt. Die meisten Kurse sind auf zwei Klausuren, Projektarbeiten sowie Mitarbeit in den Vorlesungen angelegt, was in Anbetracht der kurzen Semesterzeit schnell zu einer Herausforderung werden kann. Des Weiteren besteht eine große Auswahl aus möglichen Kursen, bei denen man nicht nur aus dem Bereich der anfänglich gewählten Kurse sich jedoch kurzfristig schnell ändern können, was zu eventuellen Kursüberschneidungen und Kurswechseln führen kann. Dabei zeigt sich das dortige Erasmus-Office als äußerst kooperativ. Bei den Projektarbeiten wird ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Leistungsbereitschaft erfordert.

An der Universität dort werden die Kurse in der Regel mit 6 beziehungsweise 7 ETCS pro Semester gewertet. So muss man nur 4 Kurse wählen, um das Auslandssemester hier angerechnet zu bekommen. Ich habe trotzdem mehr Kurse gewählt um diese mir hier anrechnen lassen zu können. Meine Kurse waren mit Fokus auf Marketing, Innovationsmanagement und Operation Management. Alternativ hätte man auch Kurse in den Bereichen HR und Finance wählen können. Das war jedoch in meinem Fall wegen Überschneidungen nicht möglich. Grundsätzlich sind die Vorlesungen von Montag bis Freitag angelegt und können gerne auch mal bis in den Abend laufen. Ich hatte bis auf einen Tag nur nachmittags und abends Veranstaltungen. Bei den ERASMUS ausgelegten Kursen ist die Sprache Englisch, was somit keine Griechisch-Kenntnisse voraussetzt.

Neben den Vorlesungen bietet die Universität eine Reihe von AGs an, von denen manche auf Englisch stattfinden und so auch für Auslandsstudenten interessant sein können. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten findet man im Sportscenter, das eine Vielzahl von Sportarten ermöglicht. So gibt es neben einer großen Basketballhalle auch ein Fitnessstudio sowie Squash- und Badminton-Räume und Tischtennisplatten. Im Außenbereich vom Sportcenter findet man dann Tennisplätze sowie Groß- und Kleinfeld-Fußballplätze. Besonders für Auslandsstudenten ist es praktisch, dass man für die

angebotenen Sportarten das passende Sportequipment im Sportscenter ausleihen kann. So muss man beispielsweise für das Tennis keine Schläger von Deutschland mitnehmen, oder vor Ort kaufen. Die können vor Ort kostenlos ausgeliehen werden.

Zusätzlich verfügt die Universität über eine große Bibliothek, welche ca. 900.000 gedruckte Bücher umfasst. Dort sind außerdem geschlossene und offene Lernräume vorhanden. Da die Lernräume jederzeit geöffnet sind, eignen sie sich auch zum Warten auf die Busse. Wegen der eher abgelegenen Lage des Hauptcampus nutzen die meisten ERASMUS-Studenten die öffentlichen Verkehrsmittel, um zu Uni zu gelangen. Zusätzlich gibt es noch einen Shuttle-Service, der zwischen dem neuen und alten Campus pendelt und auf die Vorlesungszeiten angepasst ist.

Neben den Aktivitäten am Campus, gibt es zwei NGOs, welche sich auf die ERASMUS-Studenten spezialisiert haben. So gibt es zum einen das ESN, die europaweit tätig sind, und das ELN, wie nur in Nicosia aktiv sind. ESN steht dabei für Erasmus Student Network. Dort werden Partys, Ausflüge, und weitere Aktivitäten durchgeführt. Das ELN steht für Erasmus Life Nicosia. Die Organisation ist thematisch fast identisch mit ESN und bietet ein ähnliches Angebot an. Beide Organisationen ermöglichen wöchentliche Partys und regelmäßige Veranstaltungen.

Stadt und Land

Zypern im Allgemeinen ist geprägt von Einflüssen verschiedener Kulturen. Und dieser Einfluss spiegelt sich auch im täglichen Leben wider. So findet man ein Klima wie in Spanien und Regularien wie in Großbritannien. Auf der gesamten Insel gilt Linksverkehr, an dem man sich jedoch schnell gewöhnt.

Da die Insel seit 1974 in Nord-Zypern und die Republik Zypern geteilt ist, verläuft über die gesamte Insel eine militärisch gesicherte Grenze. Insbesondere in der Hauptstadt Nikosia fällt das auf, da es derzeit die einzige geteilte Hauptstadt der Welt ist. Von den politischen Spannungen hat man jedoch während der Zeit des Auslandssemesters nichts mitbekommen. Der südliche Teil erstreckt sich dabei von Paphos im Westen bis nach Protaras im Osten. In der Republik Zypern liegt der größte Flughafen in Larnaca, welcher tagsüber direkt mit Bussen mit der Hauptstadt verbunden ist. Während der gesamten Zeit

waren die Busse das wichtigste Fortbewegungsmittel. Die Busverkehr teil sich in zwei Bereiche auf. Zum einen in die lokalen Busse, welche nur in den Bezirken fahren. Und in Busse, welche die Bezirke und Städte untereinander verbinden. Für manche Ausflüge empfiehlt es sich ein Auto zu mieten, da besonders ländliche Gebiete schlecht, bis teilweise sogar gar nicht über Busse komfortabel erreichbar sind.

Kulturell hat der Kaffee einen besonderen Stellenwert auf Zypern, wodurch es möglich ist, in der Hauptstadt innerhalb von maximal 10 Gehminuten einen Coffee Shop zu erreichen. Diese Geschäfte sind vom Ausmaß und der Abdeckung vergleichbar wie Apotheken und Supermärkte in Deutschland zusammen. Vorteilhaft ist die, aufgrund der kleinen Insel, Nähe zu den vielen Stränden, was es ermöglicht, die Freizeit gerade im Sommer und Herbst am Meer zu verbringen. Das Meer ist dabei optimal zum Schwimmen und Schnorcheln, da es im Sommer bis zu 30°C Wassertemperatur erreicht.

Die Menschen waren immer nett und hilfsbereit, zusammen mit Englisch als Sprache den Aufenthalt sehr angenehm gemacht hat. Während die meisten Schilder, gerade im Ländlichen nur auf Griechisch geschrieben sind, sind in den größeren Städten sowohl Griechisch als auf Englisch in Verwendung. Auch in Supermärkten sind alle Bezeichnungen auf Englisch. Ein größerer Unterschied zu Deutschland ist die weite Verbreitung des mobilen Bezahls. So wird Bargeld fast gar nicht genutzt und die Bezahlung in allen Geschäften findet gar kontaktlos statt.